

Säkularisierter Besitz: Name, geographische Lage etc. Art des Besitzes: Herrschaft, Gut etc.	Umfang in Hektar (ha / gerundet): Feld / Acker (Fd) // Wiese (Ws) // (Hut-)Weide (Wd) // Garten (Gr) // Teich / Weiher (T) // Wald (Wa) // Weinberg / Weingarten (Wn)	Wert bzw. Verkaufspreis, Verkaufsjahr Währungsangabe hier: Gulden (fl.)	Angabe der enteigneten : geistlichen Institution sowie Käufer- / Besitzerangaben: Name, Beruf, Wohnort etc.	Quelle
LIBOTITZ [LIBĚDICE] Dominium / Gut Königreich Böhmen, Kreis Saaz	1760/70 Gut Libotitz = TW 136.500 fl. / JE 5.460 fl.	1668-1786 1786-1808	Kloster der Unbeschuhten Karmeliter, Prag (Kleinseite) Staatsgüteradministration des Königreiches Böhmen; hier = Religionsfonds (RF)	(1) (2) (2)
1787: Kammeradministrationsgut Libetitz: 3 Dörfer / 156 H // <i>„liegt in einem sehr angenehmen Thale, gegen Morgen und Abend mit lauter Wiesen und Auen, gegen Süd und Norden mit kleinen Anhöhen und fruchtbaren Triften umgeben ... „</i>				(2)
1.) Libetitz (1 M v. Saaz u. Kaden): 94 H * // <i>„prächtiges Schloß“ (1708-25), Pfarrkirche (1682-94 / Baukosten 7.000 fl.), Pfarrhaus (1754 / Baukosten 3.500 fl.) = beide wurden, <i>„wie man sie jetzt sieht, ganz niedlich hergestellt“</i> // + 2 Kapellen (1726-42; 1730) //</i>				(2)
2.) Turtsch (2 M sw. v. Libetitz): 40 H // Kirche (1700 erbaut / ab 1786 Lokalie) //				(3)
3.) Wobern (2 M sw. v. Libetitz): 22 H // **)				(3)
*) davon gehörten zuvor 16 Wohnhäuser der Rosenkranz-Bruderschaft in Kaaden. **) früher eigenes Gut / 1623 Kaufpreis: 17.409 fl.				(2) (3)
1788 RF-Gut Libotitz = Jahreseinnahme 4.737 fl. [Gut = Schätzwert 118.425 fl.]				(4)
1789 RF-Gut Libotitz = amtlicher Ausrufpreis 79.966 fl. (Versteigerungstermin: 24. August 1789) 3 Dörfer: Libotitz, Turtsch, Wobern // 3 Meierhöfe : Libotitz, Turtsch, Wobern = Fd286 / Gr/Ws39 / Wd14 / T3 / Wa113 = 455 ha 2 Schäfereien : Libotitz // 1 Brauhaus mit Zubehör (1 Guß: 17 hl). 1 Branntweimbrennerei (<i>„gegenwärtig in der Zurichtung begriffen“</i>); 3 Getreideschüttkästen: Libotitz, Turtsch, Wobern // 1 Schloßgebäude: Libotitz				(5)
1808: RF-Gut Libotitz = Libotitz wird der Herrschaft Maschau inkorporiert.		1808-1827	Freiherr Adalbert Mladota v. Solopisk (1778-1827) Großgrundbesitzer, seit 1793 benachbarte Herrschaft Maschau (Erbschaft) / k. k. Kammerherr u. Oberster Erblandturrührer des Königreichs Böhmen // erste Ehe (Ehefrau †1805): drei Töchter // zweite Ehe: zwei Töchter, vier Söhne // Familie : böhmischer Uradel / o.a. Hofamt 1743 / Freiherrenstand 1761 //	(6) (7) (8) (8) (9)
Juni 1822 Herrschaft Maschau und Libotitz : „Obstlizitations-Ankündigung“ = Das in sämtlichen herrschaftlichen Gärten u. Alleen befindliche Sommer- und Winterobst , das meistens aus edlen u. haltbaren Sorten besteht und auf 910 Strich ... abgeschätzt ist, wird versteigert.				
1827: Herrschaft Maschau mit Gut Libotitz		1827-1845	Witwe Franziska Mladota v. S., geb. Freiin v. Schirnding (*1786), u. o.a. Töchter / Söhne	(8)
1828: Gut Liebotitz (Herrschaft Maschau): 3 Dörfer // 1.) Liebotitz (2 Std. ö. v. Maschau), Pfarrdorf (Sprengel: 4 Orte), Schule, Schloß, [Mhf] / () H / () E + Einsicht Tschekowitzter Mühle (¼ Std. v. L. / 7 E) 2.) Turtsch (1½ Std. w. v. Maschau), Dorf, Lokaliekirche (Sprengel: 3 Orte), Schule, „Schloßchen“, Meierhof, Schäferei / 46 H / 207 E 3.) Wobora (1½ Std. nw. v. Maschau), Dorf, Kapelle, Meierhof , 3 Mahlm, 1 Brettsäge / 26 H / 215 E				(10) (10) (10)
1838: Herrschaft Maschau mit Gut Libotitz		1838-1845	Gräfin Gabriela v. Dietrichstein-Proskau-Leslie , geb. Gfn Wratislaw v. Mitrowicz-Schönfeld (1804-80) // Ehemann: Joseph Franz v. D.-P.-L. [1798-1858 / 1854-58: 9. u. vorletzter Reichsfürst v. Dietrichstein] / vier Töchter: Theresia (1822-95), Alexandrine (1824-1906), Gabriele (1825-1909) u. Clotilde (1826-99) /// Schwiegervater Fürst Franz Joseph v. D. (1767-1854) gehört benachbarte Herrschaft Pomeisel // Schloss Maschau : zeitweiser Wohnsitz von Gfn D.-P.-L. und ihrer Familie //	(11) (12) (13)

	1845: Gut Libotitz mit Turtsch u. Woborn / [früherer] Schätzwert: 136.500 fl. [1760/70]			(14)
	1845: Herrschaft Maschau: [früherer] Schätzwert: 294.500 fl. [1760/70]			(14)
1845:	Herrschaft Maschau mit Gut Libotitz 1845 Einlagewert Landtafel = 840.000 fl. C.M.	1845-1868 (Kaufpreis evtl. 840.00 fl. C.M.)	Graf Eugen Karl Czernin von u. zu Chudenitz (1796-1868) GGB (8 Hrsch / Güter), Historiker u. Topograph; k. k. wirklicher geheimer Rat, Kammerherr etc. // Familie: böhmischer Uradel, 1607 Freiherren, 1623 Reichsgrafen // 1817 Heirat Gfn Therese Orsini-Rosenberg (1798-1866); zwei Töchter, fünf Söhne: Jaromir (1818-1908), Heřman Zdenko (1819-92), Rudolf (1821-73), Zdenko () u. Humbert (1827-1910) //	(15) (16) (17) (16)
1846:	Herrschaft Maschau mit Gut Libotitz : Nutzfläche (KZS) 5.394 ha 2 Schutzstädtchen (Maschau, Willomitz), 10 Dörfer / 2.492 E (+ die 2 Städtchen) A) Herrschaft Maschau : Nutzfläche (KZS) 3.951 ha // davon dominikal : u.a. Fd789 / Wa1331 (JE 2.500 Klafter Holz / 5 Forstreviere / u.a. Turtsch) Bodenqualität: „Der Boden ist im Allgemeinen tiefgründig und fruchtbar ... Obst wird viel, sowohl in Gärten als auch im Freien, gebaut.“ B) Gut Libotitz : 3 Dörfer / 155 H / 783 E // Nutzfläche (KSZ) 1.443 ha 1.) Libotitz (2 Std. n. v. Maschau / „in der Thalebene am Aubache“): Pfarrdorf (Sprengel: 5 Orte), Schule / 83 H / 364 E (21) 2.) Turtsch (1¼ Std. w. n. Maschau / „ziemlich hoch im Gebirge“): Dorf mit Lokaliekirche (Sprengel: 3 Orte), Schule / 46 H / 270 E 3.) Woborn (¾ Std. v. Turtsch / „im Thale am Aubache“): Dorf mit Kapelle, 2 Mühlen, 1 Brettsäge / 26 H / 149 E dominikal : Fd304 / Gr9 / Ws31 / Wd14 / T3 / Wa115 = 476 ha 3 Meierhöfe mit Schäfereien : Libotitz , Turtsch , Woborn), 1 Jägerhaus (Turtsch) // Libotitz : 1 Schloß („im Jahr 1708 mehr solid als geräumig gebaut“), 1 Brauhaus (41 hl), 1 BrWnBr //			(18) (19) (20) (19) (21) (21) (19) (21)
1848:	Revolution: AUFHEBUNG DER GRUNDHERRSCHAFT // Gesetz v. 07.09.1848 u. Grundentlastungs-Patent v. 04.04.1849 // Die Ablösungssummen der Bauern für ihre bisherigen Grundherren berechneten sich nach dem 20fachen Betrag des durchschnittlichen Jahreswertes einer Abgabe (plus 5% Zinsen). Davon hatten sie aber nur ein Drittel zu tragen . Die Zahlung des zweiten Drittels übernahm der Staat. Das letzte Drittel entfiel. Dezember 1848: Auf dem Gut Libotitz lastet eine Hypothek in Höhe von 6.000 fl. C.M. , Maschau, Willomitz und Podletitz weisen Hypotheken in Höhe von insgesamt 46.088 fl. C.M. auf. Eigentümerin dieser Hypotheken war die Prager Stiftsdame Gräfin Aloysia Desfours (1769-1847). Ihre Schwester Gabriela (†1840) ist die Mutter der o.a. Gabriela Dietrichstein-P.-L. //			(22)
1868:	Herrschaft Maschau mit Gut Libotitz Herbst 1872 Meierhof Libotitz : Ein Schober brennt ab . Der Schaden beläuft sich auf 5.185 fl. und wird von der Versicherung ersetzt. November 1873: Landwirtschaftliche Ausstellung in Kaaden / Gruppe III: „Getreide, Sämereien, Obst, Obstbäumchen, Gemüse, Handelsgewächse“ = Es werden zehn Silberne Medaillen vergeben, eine davon erhält die „Domäne Maschau, Libotitz “ des Grafen Czernin. 1874 : Herrschaft Maschau u.a. mit Libotitz , Turtsch , Woborn = 2.896 ha Juni 1876: Der Meierhof Libotitz wird ab 1. Juli 1876 zur zwölfjährigen Verpachtung ausgeschrieben: Fd151 / Gr2 / HopfenGr 4 / Ws6 / Wd5 (mit Obst) / Wd4 (ohne Obst) = 172 ha // Pächter wird ein Florian Heller.	1868-1908 (Sohn)	Graf Jaromir Czernin von u. zu Chudenitz (1818-1908) Oberstmundschenk d. Königreiches Böhmen; k. k. Kammerherr, erbliches Mitglied d. österr. Herrenhauses; später: k. u. k. wirklicher geheimer Rat; Ritter des Ordens vom Goldenen Vlies // u.a. zwei Söhne: Eugen (1851-1925), Franz (1857-1932) 1874 Graf Jaromir C.-C. / GGB = 7 Hrsch / Güter: 31.012 ha // u.a. Hrsch Schönhof (3.917 ha); Hrsch Chudenitz (6.305); Neuhaus (11.006); Petersburg (5.816) //	(23) (23) (24) (25) (26) (27)
			Frühjahr 1879 Libotitz: Das Mittagessen der Familie Bugner wird vergiftet, zwei Mitglieder sterben , andere erkranken schwer. Der Schwiegersohn Joh. Funk (Oberdorf) wird verhaftet und erhängt sich zu Beginn der Untersuchungshaft in seiner Gefängniszelle .	(28)

Februar 1880 Libotitz: Nächtlicher **Einbruch** in die Pfarrkirche; sämtliche Wertgegenstände (29) (Geld, Ziborium, Kelche, Messgewänder) werden gestohlen und der Kirchenraum verwüstet.

1880: FK-Herrschaft Schönhof u. Allod-Hrsch Maschau u.a. mit **Libotitz** u. **Turtsch** = (6.363) ha (30)

a) **Landwirtschaft** 4.021 ha / **23 Meierhöfe** (u.a. **Libotitz**, **Turtsch** mit Zettlitz)

b) **Forstwirtschaft** 2.241 ha / **7 Waldreviere** (u.a. **Turtsch**), **8 Förstereien** (u.a. **Turtsch**)

c) Teichwirtschaft: 12 ha

d) Gebäude: 4 Schlösser (u.a. **Libotitz**)

e) Patronatsrecht: u.a. Kirchen / Pfarren Domäne Maschau = 6 (u.a. **Libotitz**, **Turtsch**)

1891: FK-Herrschaft Schönhof u. Allod-Hrsch Maschau mit **Libotitz**, Kettowitz u. **Turtsch** = 6.593 ha

(31)

u.a. Fd3543 / Gr99 *) / Ws173 / T18 / Wa2401 (31) (32)

a) **Landwirtschaft:** 24 Meierhöfe = u.a. **Libotitz (182 ha)**, **Turtsch** mit Zettlitz (176 ha) // 3 Schäfereien

*) davon 79 ha **Hopfgärten** (Rothopfen) (33)

b) **Forstwirtschaft:** 6 Forstreviere (u.a. **Turtsch**):

„Die Wälder bilden einen zusammenhängenden Komplex; vorherrschend Kiefer, Fichte, Eiche, Birken“; die Wälder „liefern vorzügliches Nutzholz“. (32)

c) **Industrialien:** RohzuckerFbk u. MahlM (Schönhof); Brauerei (Maschau) // Ziegelei (Miltschowa)

d) Gebäude: 4 Schlösser (u.a. **Libotitz**)

e) Patronatsrecht: u.a. Kirchen / Pfarren Domäne Maschau = 6 (u.a. **Libotitz**, **Turtsch**)

1891: Grundsteuer 26.880 fl // Katastral-Reinertrag 116.690 fl.

1845: Einlagewert Landtafel 1.185.000 fl.

1845: Hrsch Maschau mit Libotitz / Einlagewert Landtafel 840.000 fl.

1845: FK-Hrsch Schönhof / Einlagewert Landtafel 345.884 fl.

1891 Graf Jaromir C.-C. / GGB = 4 große Güterkomplexe: 32.277 ha (34)

1.) Chudenic (ha / fl.): 6.678 ha (18 Mhf / Fd1848 / Gr43 / Ws 511 / T 55 / Wa3799) / GS 11.260 / KR 49.603 / EW 1845: 169.170 fl. C.M. (34)

2.) Neuhaus (ha / fl.): 11.455 ha (10 Mhf / Fd1151 / Gr12 / Ws1732 / T1208 / Wa6905) / GS 10.833 / KR 47.722 / EW 1845: 1.738.189 fl. (35) (34)

3.) Petersburg (ha / fl.): 7.551 ha (11 Mhf / Fd1981 / Gr68 / Ws 314 / T 116 / Wa4793) / GS 14.747 / KR 64.963 / EW 1845: 731.303 fl. (36) (34)

4.) Schönhof etc.: 6.593 ha (24 Mhf / Fd3543 / Gr99 / Ws 173 / T 18 / Wa2401) / GS 26.880 / KR 116.690 / EW 1845: 1.185.000 fl. (34)

April 1892 **Meierhof Libotitz** (Post Kaaden):

Gutspachtung offeriert **zwei Waggons Wickenmischung**, I. Qualität, 100 kg zu 7 fl. ab Station Saaz. (37)

November 1893 **Meierhof Libotitz** (bei Saaz):

Gutspachtung liefert **Häupel-Kraut** [Weißkoh] bester Qualität, jedes Quantum / 100 kg zu 2,40 fl. ab Station Saaz. (37)

Mai 1894 **Meierhof Libotitz** (bei Saaz):

Pächter J. Hostovsky offeriert **Sauerkraut**, I. Qualität, [Menge?] für 5,50 fl. franco Station [Saaz]. (37)

Mai 1894 **Meierhof Libotitz** (bei Saaz):

Pächter J. Hostovsky sucht **Milchabnehmer** für Tageslieferung ca. 100 Liter ab Station [Saaz]. (37)

Juli 1894 **Meierhof Libotitz** (Post Kaaden):

Pächter J. Hostovsky kauft auf: **Strohbinden** (1000 Schock), **Heidekorn**. (37)

August 1894 **Meierhof Libotitz** (bei Saaz):

Pächter J. Hostovsky kauft auf: **Schafe oder Lämmer** bis 300 Stück. (37)

August 1894 **Meierhof Libotitz** (Post Podersam):

Gutspachtung liefert **Häupel-Kraut** [Weißkoh], jedes Quantum billigst. (37)

September 1901 Libotitz. Der Gemeinderat verleiht unter grober Mißachtung der gesetzlichen Vorschriften (37.1) dem deutschnationalen Politiker Dr. **Anton Schalk** (*1869 / Linz) die Ehrenbürgerschaft des Ortes. Dennoch darf S. das daraufhin im Oktober 1901 erlangte Abgeordnetenmandat zum Böhmisches Landtag behalten.

1908: FK-Herrschaft Schönhof, Allod-Hrsch Maschau u.a. mit **Libotitz** u. **Turtsch**

1908: Erbfall (Sohn)

Graf Eugen Czernin von u. zu Chudenitz (1851-1925) // (38)

GGB; erbliches Mitglied des österr. Herrenhauses (Oberhaus d. Reichsrates) / Mitglied d. Abgeordnetenhauses Reichsrates (Unterhaus); 1882-91 // Abgeordneter d. Böhmisches Landtages: 1883-89, 1895-1901, 1908-13 /// verheiratet / keine Kinder //

März 1916: Der seit dem 24. Sept. 1914 an der Ostfront vermißte Soldat **Ambros Kasperl** aus Libotitz meldet sich nach 17 Monaten aus der Ortschaft Beresowka an der transbaikalischen Bahn in Sibirien. (39)

Nach 1918: Güterkomplexe Schönhof u. Maschau mit **Libedice** u. **Turtsch** etc.

= Auswirkungen der **Boden- und Waldreform der Republik Tschechoslowakei**

= von den ca. 24 Meierhöfen wurden wenigstens 6 parzelliert und verkauft, ein Hof (**Wobern**) war schon zuvor veräußert worden //

= von dem 2.400 ha umfassenden Forstbesitz mußte die Familie Černin-Chudenic vmtl. einen, wenn auch relativ geringen Teil abgeben. (40)

1925: Güterkomplexe Schönhof u. Maschau

1925: Erbfall (Bruder)

František Černin-Chudenic (1857-1932) (41)

1932: Güterkomplexe Schönhof u. Maschau

1932: Erbfall

weiterhin Familienbesitz Černin-Chudenic (41)

nach 1945: Güterkomplexe Schönhof u. Maschau

nach 1945: Enteignung

Republik Tschechoslowakei (41)

Die Güterkomplexe Schönhof und Maschau wurden im 20. Jahrhundert um folgende landwirtschaftliche Betriebe verringert, d.h. sie wurden bis auf Wobern im Zusammenhang mit der Bodenreform des Jahres 1919 parzelliert und verkauft.

<p>1.) Meierhof Wobern (Obrovce) // (¼ Std. v. Turtisch / im Aubachtal // Dorf = Pfarrsprengel Turtisch) Der Meierhof wird der Herrschaft Winteritz inkorporiert. Die Herrschaft liegt im Aubachtal, 10 Minuten per Bahn (bzw. ca. 5,6 km) v. dem Städtchen Radonitz u. 1 Bahn-Stunde v. Kaaden entfernt. Sowohl das Dorf Wobern als auch Radonitz werden im November 1902 an das Eisenbahnnetz angeschlossen.</p>	<p>1880-[nach 1918]</p>	<p>Prinz Ferdinand v. Lobkowitz (1850-1926) GGB: 3 Hrsch (Nordwestböhmen: Unter-Beřkovic, Pohlig (b. Kaaden), Winteritz (b. Radonitz) // k. u. k. Rittmeister, Kammerherr, Agrarfachmann // 1882-84: Abgeordneter des Reichsrates (Unterhaus); 1892-1918: Mitglied des österr. Herrenhauses (Oberhaus); 1908-1913: Oberlandmarschall d. Kgr Böhmen (= Vorsitzender d. böhmischen Regierung, sprich des Landesausschusses) // 1913: Ritter d. Ordens vom Goldenen Vlies // Heirat 1897 / zwei Söhne, eine Tochter /// Ab 1918: Ferdinand Lobkowitz //</p>	<p>(42) (43) (43) (44)</p>
<p>1914 Dorf Wobern: Katasterfläche 338 ha davon: Meierhof Lobkowitz = 116 ha Mhf in Zeitpacht vergeben (Pachtdauer vmtl. 12 Jahre); Pächter: Anton Fischer / Nachfolger: K. Lustig</p>			<p>(45)</p>
<p>2.) Meierhof Tureč (Turtisch) / 1918 = „über 100 ha“ mit Herrenhaus // (1½ Std. westlich v. Maschau)</p>	<p>nach 1919: Bodenreform-Verkauf</p>	<p>Familie Jentscher bislang Pächter</p>	<p>(46)</p>
<p>3.) Schloss u. Meierhof Libědice (Libotitz) 1891: 182 ha // Nach 1919: Bodenreform / ein Teil wird parzelliert. 1925: Schloss mit Meierhof = restl. Idw. Fläche 108 ha</p>	<p>1925: Verkauf</p>	<p>Bohumír Roedi Ingenieur / verheiratet / u.a. Sohn Bohumír (*1929 Schloss Libědice)</p>	<p>(47) (48) (49)</p>
<p>Schloss Libědice: 1708-25 anstelle einer alten Veste aus dem 13. Jahrhundert vom Prager Karmeliterkloster errichtet: Hauptgebäude (EG / OG) mit zwei kurzen Seitenflügeln, sowie mit einem großen Hof u. Garten. Es diente dem Abt u. Konvent als Sommerresidenz. 1921 Dorf Libědice: 133 H / 837 E 1930 Dorf Libědice: () H / 673 E</p>		<p>März 1936 Libotitz: Der im Kaadener Bezirk bekannte 60j. Gastwirt u. Fleischermeister Adalbert Muser (Gasthof „Zur Krone“) erhängt sich und stößt sich zudem noch ein schmales Fleischermesser ins Herz. Er lebte in „guten wirtschaftlichen Verhältnissen“.</p>	<p>(50) (50) (51)</p>
<p>Meierhof Ceradice (Tscheraditz) 1891: 176 ha // Nach 1919: Bodenreform / ein Teil wird parzelliert. Nach 1919: Restliches Gut = rd. 154 ha</p>	<p>nach 1919: Verkauf</p>	<p>Cafourek u. Sirůřek</p>	<p>(47)</p>
<p>Meierhof Radiceves (Reitschowes) 1891: 209 ha // Nach 1919: Bodenreform / ein Teil wird parzelliert. Nach 1919: Restliches Gut = 50 ha</p>	<p>nach 1919: Verkauf</p>	<p>Antonín Marek</p>	<p>(47)</p>
<p>Meierhof Stachow (Stachl) 1891: 146 ha // Nach 1919: Bodenreform / ein Teil wird parzelliert. Nach 1919: Restliches Gut = 42 ha</p>	<p>nach 1919: Verkauf</p>	<p>Jan Siegel</p>	<p>(47)</p>
<p>Meierhof Vilémov (Willomitz) 1891: 175 ha // Nach 1919: Bodenreform / ein Teil wird parzelliert. Nach 1919: Restliches Gut = rd. 98 ha</p>	<p>nach 1919: Verkauf</p>	<p>Antonín Havránek</p>	<p>(47)</p>

1953: **Einrichtung des nationalen Truppenübungsplatzes „Hradiště“**, dessen Gelände sich zum größten Teil im damaligen Okres (Kreis) Kadaň erstreckt: Ihm werden 76 Dörfer, darunter **Tureč** (Turtisch), **Obrovce** (Wobern), **Sedlec** (Zettlitz) und Mětikalov (Meckl), sowie die Stadt Doupov (Duppa) einverleibt, die allesamt durch die Ausweisung der deutschen Einwohner nach 1945 schon zum Teil stark entvölkert waren. Von manchen Dörfern blieben bis heute einige Bestandteile für militärische Zwecke erhalten, u.a. von: (52)

- 2018: **Obrovce:** „Militärsiedlung“: (53)
3 H / 6 E = Baumschule d. staatlichen Forstverwaltung Klášterec nad Ohří (Klösterle an d. Eger), seit 2002 auch Aufzucht von Kirschbäumen. (54)
Forstverwaltung: Auf dem Truppenübungsplatz befinden sich bedeutende Forstareale.
Allein von der ehemaligen Herrschaft Schönhof wurden die Reviere Bukovina (Buckwa), Jeseň (Gässing) und **Tureč** (**Turtsch** / 1846: 115 ha), übernommen. (55)
Bis 2003 nutzte die Forstverwaltung des Truppenübungsplatzes den Güterverkehr der 2006 dann auch im Personenverkehr eingestellten planmäßigen Bahnlinie Vilémov (Willomitz) - Kadaňský Rohozec (Böhmisch-Rust). (54)
- 2018: **Tureč:** Lange Zeit ständig von militärischen Einheiten belegt. (56)
Die einstige Katasterfläche des Dorfes von 700 Hektar gehört auch heute noch zusammen mit dem früheren, nur knapp 2 km entfernten Sedlec (Zettlitz) zum Kernbestand des 2015 verkleinerten Truppenübungsplatzes. (57) (52)
Erhalten blieben u.a. die Schule, das Černin-Gut (**Meierhof**) und der etwas entfernt, südlich des Dorfes gelegene große **Schafhof**, außerdem einige andere Gebäude sowie der Dorfteich. (56) (57)

- (1) **A)** Zum Wert 1760/70: RIEGGER, Joseph [Ritter] von [Hrsg.]: Archiv der Geschichte und Statistik; insbesondere von Böhmen. [Bd. 1], Dresden 1792; S. 598 // (Google E-Book)
= „Kapitel XXVII: Verzeichniß der Herrschaften und Güter in Böhmen, nach dem Werthe derselben ...“ / „Verfasset von M. C. / K[öniglicher] Rektifikations Vice-Registrator“; S. 574-603 //
Siehe S. 603 / Anmerkung des Herausgebers: „*Es ist mangelhaft, das Verzeichniß man sieht es wohl ein. Aber es ist doch immer ein wichtiges Material für die böhmische Statistik, freylich noch von Zeiten M. Theresiens, der besten Königin der Böhmen! Dies diem doces.*“ // [= „Ein Tag lehrt den anderen“. / Publilius Syrus (um 90/85-40 v. Chr.)] // Es handelt sich um Angaben aus den Jahren von ca. 1760-1770. So wird beispielsweise zum einen das Gut Sazena, welches das Nonnenkloster Doxan 1757 erworben hatte, bereits unter dessen Besitzungen geführt, zum anderen werden die einzelnen Niederlassungen des Jesuitenordens, die 1773 aufgehoben wurden, noch als bestehende geistliche Institutionen mitsamt ihren Gütern genannt.
- B)** Zum Herausgeber Joseph von Riegger (1742-1795):
B1) Glettler, Monika, "Riegger, Josef Anton Stephan" in: Neue Deutsche Biographie 21 (2003), S. 582-583 [Online-Version]; URL: <https://www.deutsche-biographie.de/pnd119018063.html#dnbcontent> / Abgerufen: 22. August 2020
B2) BLKÖ. Bd. 26 (1874): https://de.wikisource.org/wiki/BLK%C3%96:Riegger,_Joseph_Anton_Stephan_Ritter_von / Abgerufen: 22. August 2020
- (2) SCHALLER, Jaroslav: Topographie des Königreichs Böhmen. Bd. 7 (Saatzer Kreis), Prag; Wien 1787, S. 83 ff. // (Gesamter Artikel: S. 83-87) (Google E-Book)
Der Habsburger Staat hatte Libotitz nach der Schlacht am Weißen Berg konfisziert und bald darauf 1623 an einen Herrn v. Smilkowsky verkauft.
Dessen Witwe vermachte das Gut 1668 dem Kloster der Unbeschuhten Karmeliter in Prag, in das ihr einziger Sohn eingetreten war. Knapp zwanzig Jahre später ließ das Kloster in Libotitz eine neue Pfarrkirche nach dem Vorbild ihrer Prager Kirche errichten (Ebd., S. 85) // Die Kaadener Rosenkranz-Bruderschaft besaß in Libotitz 16 Wohnhäuser. Der Dorf-Anteil gehörte zu ihrem Gut **LUSCHITZ** und wurde wie dieses unter Kaiser Joseph II. vom Staat eingezogen.
- (3) Ebd., S. 87 //
Wobern wurde ebenfalls nach der Schlacht am Weißen Berg vom Staat eingezogen. 1623 betrug der Verkaufspreis 17.409 Gulden (Ebd.). 1766 ließ dann das Prager Karmeliterkloster die Kapelle neu bauen. //
Die barocke Kirche in **Turtsch** stammt aus dem Jahr 1700 und erhielt 1786 einen lokalen Pfarrer (Ebd.) / Nach Sommer soll sie „vom letzten Smilkowsky, einem Karmeliter Mönch“ erbaut und 1808 zur Lokalie-Kirche erhoben worden sein (a).
(a) SOMMER, Johann Gottfried: Das Königreich Böhmen; statistisch-topographisch dargestellt. Bd. 14 (Saazer Kreis), Prag 1846; S. 238
- (4) Jahresertrag 1788: RIEGGER, Joseph [Ritter] von [Hrsg.]: Archiv der Geschichte und Statistik; insbesondere von Böhmen. [Bd. 1], Dresden 1792; S. 566 // (Google E-Book)
= „Kapitel XXV: Anzeige, wie viel die Religionsfondsgüter in Böhmen, im Jahr 1788, beyläufig ertragen haben ...“; S. 564-568 //
Da in der o.a. Aufstellung über die landtäflichen Güter in Böhmen zur Regierungszeit der Maria Theresia deren Jahresertrag mit 4% vom dem jeweils angegebenen Wert der Besitzung berechnet wird, ist anzunehmen, daß es sich bei dem Ertrag des Jahres 1788 ebenso verhält.
- (5) Versteigerung 1789: **WIENER ZEITUNG**. Wien, [Jg. 1789], Nr. 62 vom 5. August 1789; S. 2009 //
Zu finden über die Österreichische Nationalbibliothek, Wien: http://anno.onb.ac.at/alph_list.htm / Abgerufen: 2. September 2020
- (6) Verkauf 1808: DLASK, Laurenz Albert: Vollständiger Umriß einer statistischen Topographie des Saazer Kreises im Königreich Böhmen. Prag 1828, S. 490 // (Google E-Book)
= PONFIKL, Josef Eduard: Vollständiger Umriß einer statistischen Topographie des Königreichs Böhmen; Bd. 4 // Zukünftig zitiert: **PONFIKL**, Bd. 4 (1828)
- (7) **A)** Zur Herrschaft Maschau: Ebd., S. 476 ff.
B) Zum Erbfall 1793: Ebd., S. 484 f.
- (8) **A)** Zum Uradel, Standeserhöhung u. Hofamt: MERAUVIGLIA-CRIVELLI, Rudolf Johann Graf: Der böhmische Adel. Nürnberg 1886, S. 81 //
= <http://www.historie.hrnet.cz/heraldika/pdf/meraviglia1886.pdf> / Abgerufen: 22. November 2015
B1) Zur Heirat u. Familie: https://de.wikisource.org/wiki/BLK%C3%96:Mladota_von_Solopisk,_das_Herregeschlecht,_Genealogie_und_Geschichte / Abgerufen: 23. August 2018
B2) Zum namhaftesten Familienmitglied Johann Wilhelm M. v. S. († 1741), dem Urgroßonkel von Adalbert M. v. S.:
https://de.wikisource.org/wiki/BLK%C3%96:Mladota_von_Solopisk,_Johann_Wilhelm_Ritter / Abgerufen: 23. August 2018
B3) Siehe außerdem: Seite „Mladota von Solopisk“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 12. Februar 2018, 22:33 UTC.
URL: https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Mladota_von_Solopisk&oldid=173945318 (Abgerufen: 23. August 2018)
- (9) Juni 1822: KAIS[ERLICHE] KÖN[IGLICHE] PRIV[ILEGI]RTE **PRAGER ZEITUNG**. Prag, [Jg. 1822], Nr. 98 vom 27. Juni 1822; S. (9) // („Obstlitzations-Ankündigung“)
Zu finden über die Österreichische Nationalbibliothek, Wien: http://anno.onb.ac.at/alph_list.htm / Abgerufen: 2. September 2020

- (10) Gut Liebotitz 1828: o.a. PONFIKL, Bd. 4 (Kreis Saaz), 1828, S. 488 ff. //
PONFIKL bzw. der eigentliche Autor DLASK nennt bei Liebotitz weder die Zahl der Wohnhäuser und Einwohner noch erwähnt er den Meierhof.
- (11) Verkauf 1838: SOMMER, Johann Gottfried: Das Königreich Böhmen; statistisch-topographisch dargestellt. Bd. 14 (Saazer Kreis), Prag 1846; S. 232 // (Gesamter Artikel: S. 231-239) (Google E-Book)
- (12) Zu Gabriela v. Dietrichstein:
A) https://de.wikisource.org/wiki/BLK%C3%96:Dietrichstein,_die_Grafen_und_F%C3%BCrsten_von,_Genealogie / Abgerufen: 23. August 2018
B) <http://genealogy.euweb.cz/dietrich/dietrich6.html> / Abgerufen: 23. August 2018
- (13) Zum zeitweiligen Wohnsitz:
Seite „Mašřov“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 5. Juli 2018, 18:53 UTC. URL: <https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Ma%C5%A1ov&oldid=178903995> (Abgerufen: 27. August 2018)
- (14) WATTERICH VON WATTERICHSBURG, Friedrich Karl: Handwörterbuch der Landeskunde des Königreichs Böhmen.
2., gänzlich umgearbeitete, verbesserte u. bedeutend vermehrte Aufl. von C. E. Rainold's Reisetaschenlexikon. Prag 1845; S. 841 (Libotitz), 867 (Maschau) // (Google E-Book)
Sowohl bei Libotitz als auch bei Maschau hat ihm sicherlich der o.a. RIEGGER als Quelle gedient (a). Bei beiden schreibt er allerdings nicht „früherer Schätzwert“. Ebenso gibt WATTERICH an, daß hinsichtlich Maschau der Schätzwert in Höhe von 294.500 Gulden „sammt Liebotitz“ gilt, was natürlich nicht zutrifft.
(a) o.a. RIEGGER (Kapitel XXVII), S. 579 (Graf Franz Johann Goltz / Maschau)
- (15) Verkauf 1845: o.a. SOMMER, S. 231
- (16) Einlagewert 1845: JECHL, Johann H.: Der böhmische Großgrundbesitz. Prag 1874, S. 40 (Einlagewert / Eigentümer) // (BSB / MDZ: PDF-Datei)
- (17) A) Zu Eugen Karl Czernin v. Chudenitz: Přispěvatelé Wikipedie, 'Eugen Karel Czernin z Chudenic', Wikipedie: Otevřená encyklopedie, 6. 12. 2016, 05:44 UTC, <https://cs.wikipedia.org/w/index.php?title=Eugen_Karel_Czernin_z_Chudenic&oldid=14397492> [získáno 6. 04. 2017]
B) Zur Familie: o.a. MERAUVIGLIA (1886), S. 113 f. //
Im deutschen Sprachgebrauch ist die Schreibweise des Familiennamens mehrheitlich „Czernin von und zu Chudenitz“, bei MERAUVIGLIA jedoch „Černin v. Chudenitz“ – wie zumeist im 19. Jahrhundert (so u.a. auch bei SOMMER und z.T. in den Handbüchern des Großgrundbesitzes etc.). Habe hier jedoch die aktuelle Schreibweise übernommen.
- (18) Herrschaft Maschau u. Gut Libotitz 1846: SOMMER, ebd., S. 231 ff.
- (19) Ebd., S. 233 (Umfang), 234 (Jahresertrag Wald)
- (20) Ebd., S. 235 (Bodenqualität etc.)
- (21) Ebd., S. 238 (Ortsbeschreibung Libotitz, Wobern), 237 f. (Turtsch)
- (22) Dezember 1848: **WIENER ZEITUNG**. Wien, [Jg. 1848], Nr. 331 vom 12. Dezember 1848; S. 900 // („Convocationen / Edict“)
Zu finden über die Österreichische Nationalbibliothek, Wien: http://anno.onb.ac.at/alph_list.htm / Abgerufen: 2. September 2020
- Ihr Vater ist Graf **Franz Anton** (I.) Desfours (1730-1822) und ihre Geschwister sind: **Franz Anton** (II. / †1831), dessen Ehe kinderlos blieb und mit dem diese Linie erlosch (a); **Gabriela** (†1840 / Gfn Wratislaw-Mitrowicz) und Antonia (1772-1813 / Gfn Waldstein-Wartenberg) (a). // Gabriela W.-M wiederum brachte zwei Töchter zu Welt: **Josepha** [1802-81 / Heirat: Fürst Karl Schwarzenberg (†1858)] und **Gabriela** [1804-80 / Heirat Gf Joseph Dietrichstein (†1858)] (b). Aloysia hatte von ihrem Bruder Franz Anton das Allod-Gut Stenitz (Cténice) geerbt, das später auf ihre beiden o.a. Nichten Gabriela Dietrichstein und Josepha Schwarzenberg übergang (c). Die Fideikommiß-Besitzungen fielen an den nächsten männlichen Agnaten Graf Joseph v. Desfours-Walderode [1772-1838 / (a)]. // Die von Aloysia D. ausgeliehenen und in Form von Hypotheken abgesicherten Kapitalien beliefen sich auf insgesamt 80.038 fl. C.M. / Außer ihrer Nichte hatte **Franz Wenzel VEITH** (1787-1852), der älteste Sohn und Haupterbe des schwerreichen Großgrundbesitzes Jakob VEITH (1758-1833 / siehe **Gut BROTZEN**), noch 28.000 Gulden C.M. von ihr erhalten, mit denen dessen im Klattauer Kreis liegenden Güter Wyhorzau (22.000 fl.) und Klenau (6.000 fl.) hypothekarisch belastet wurden (d).
(a) HEBER, Franz Alexander: Böhmens Burgen, Vesten und Bergschlösser. Bd. 3, Prag 1845; S. 598 // (Kapitel 186: Rohozee, S. 187-194) (Google E-Book)
(b) BLKÖ, Bd. 58 (1889): https://de.wikisource.org/wiki/BLK%C3%96:Wratislaw-Mitrowicz,_die_Grafen,_Genealogie / Abgerufen: 2. September 2020
(c) Seite „Schloss Cténice“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 30. August 2020, 08:48 UTC. URL: https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Schloss_Ct%C4%9Bnice&oldid=203232982 (Abgerufen: 2. September 2020, 16:08 UTC) // Der Artikel enthält zwei Fehlinformationen. Gabriela Dietrichstein und Josepha Schwarzenberg sind nicht die Töchter von Franz Anton (II.) Desfours, sondern dessen Nichten. Und sie erben Cténice nicht von ihm, sondern von seiner Schwester Aloysia.
(d) o.a. WIENER ZEITUNG. Nr. 331 vom 12. Dezember 1848; S. 900 //
- (23) A) Jaromir (Eugen) Czernin v. Chudenitz (1818-1908): <http://provenio.net/authorities/35195> / Abgerufen: 23. August 2018
B) PROCHÁZKA, Johann F.: Topographisch-statistischer Schematismus des Grossgrundbesitzes im Königreiche Böhmen. 2., verm. u. verb. Ausgabe, Prag 1891; S. 91 //
Was den Vornamen betrifft, so schwankt dessen Nennung zwischen „Jaromir“ und „Eugen“ hin und her – wobei die tschechische Version in der von mir benutzten Literatur überwiegt; blieb daher – um Irritationen bei einer etwaigen späteren Leserschaft zu vermeiden – ebenfalls dabei.
- (24) Herbst 1972: **DER PRAKTISCHE LANDWIRTH**. Wien, 9. Jg., Nr. 31 vom 1. November 1872; S. 344 // („Anerkennung und Anempfehlung“)
- (25) November 1873: **SAAZER HOPFENZEITUNG**, und Lokal-Anzeiger. Saaz, 8. Jg., Nr. 90 vom 9. November 1873; S. 3 // („Landwirtschaftliche Ausstellung ...“)
- (26) o.a. JECHL (1874), S. 97 (GGB: Umfang)
- (27) Juni 1876:
A) Verpachtung: **PRAGER ABENDBLATT**, Beilage zur Prager Zeitung. Prag, [g. 1876], Nr. vom 9. Juni 1876; S. 6 // („Meierhöfe-Verpachtung“)
B) Zum Pächter: **PRAGER TAGBLATT**. Prag, [Jg. 1878], Nr. 315 vom 13. November 1878; S. 9 //
Hier: „Fremdenliste / Hotel Stadt Carlsbad / 11. November / Eingetroffen: Florian Heller, Meierhofspächter Libotitz.“

- (28) Frühjahr 1879:
A) PRAGER TAGBLATT. Prag, [Jg. 1879], Nr. 94 vom 4. April 1879; S. 4 // („Der Verdacht ...“)
B) PRAGER TAGBLATT. Prag, [Jg. 1879], Nr. 109 vom 20. April 1879; S. 6 // („Podersam / Libotitz“)
 Der Verdacht war auf Funk gefallen, weil er „an dem bewußten Vormittag zu Besuch anwesend war und trotz aller Bitten nicht bewegt werden konnte, an dem Mittagessen teilzunehmen und fortging“ (A).
- (29) Februar 1880: **PRAGER TAGBLATT.** Prag, [Jg. 1880], Nr. 48 vom 17. Februar 1880; S. 5 // („Kirchenraub“)
 Der Einbruch geschah in der Nacht vom 9. auf den 10. Februar. Gestohlen wurden: Gold- und Silbermünzen im Wert von 60 fl., Musikinstrumente, ein vergoldetes Ziborium *) samt dem mit einem Kreuz geschmückten Deckel, Weihkelche, Chorröcke, Alben **), ein Bahrtuch, im Gesamtwert von 200 fl. / Außerdem demolierten die „frehen Strolche“ alle Heiligenbilder und Statuetten und beschädigten die Altäre. „Der Unwille der Bevölkerung über diese vandalische Bosheit ist groß ...“
 *) Ein Ziborium ist das Gefäß, in dem die geweihten Hostien aufbewahrt werden. // **) Eine „Alba“ (Plural „Alben“) ist eine weiße Tunika, die unter dem Chorrock getragen wird.
- Fußnoten 24-25, 27-29:** Die genannten Zeitungen sind zu finden über die Österreichische Nationalbibliothek, Wien: http://anno.onb.ac.at/alph_list.htm / Abgerufen: 2. September 2020
-
- (30) Stand 1880: **PROCHÁZKA, Johann F.:** Topographisch-statistischer Schematismus des Großgrundbesitzes im Königreiche Böhmen. Prag 1880; S. 65 f. // (Internet Archive E-Book)
 Der Gesamtumfang des Güterkomplexes ließ sich wegen des starken Fettdruckes nicht zweifelsfrei feststellen. Entweder beträgt er 6.868 oder 6.363 ha. 1877 ergaben Schönhof (4.437) und Maschau (2.893) noch 7.330 ha (a).
 (a) **PROCHÁZKA, Johann F.:** Böhmens land- und lehentäfflicher Grundbesitz. Prag 1877, S. 40/41 (Eintrag 490 / Maschau), 60/61 (Eintrag 739 / Schönhof) (Digitalis Uni-Köln: PDF-Datei)
- (31) **PROCHÁZKA, Johann F.:** Böhmens landtäfflicher Grundbesitz, Prag 1886; S. (14) // (Digitalis Uni-Köln: PDF-Datei)
- (32) **PROCHÁZKA, Johann F.:** Topographisch-statistischer Schematismus des Grossgrundbesitzes im Königreiche Böhmen. 2., verm. u. verb. Ausgabe, Prag 1891; S. 91 ff.
- (33) **A) Ebd., S. 92 //**
PROCHÁZKA nennt lediglich drei Schäfereien namentlich (Pöllas, Sedschitz und Stachl) und fährt dann fort: „Die übrigen Schäfereien werden mit Mastrindern bestellt“. Man darf davon ausgehen, daß zu den ungenannten, umfunktionierten Schafhöfen auch der von Turtsch gehörte, der ein ganzes Stück außerhalb des Dorfes lag.
B) Zum Meierhof Zettlitz: o.a. PONFIKL, Bd. 4 (1818); S. 488 //
 Das Dorf und der Meierhof Zettlitz waren Bestandteil der Maschauer Herrschaft (ebd.). Um die Ortschaft herum (die selbst „1 kleine Stunde westlich von Maschau“ lag) befanden sich noch drei einschichtige Meierhöfe (= Einödhöfe). Einer von ihnen wurde zum Amtsort Maschau gezählt, weil die Entfernung lediglich 1/3 Wegstunde betrug (a). Die anderen beiden, der „Neuhof“ und „Ernestihof“, gehörten zu Zettlitz, das man von ihnen in einer ¼ Stunde erreichte (b). 1891 läßt sich unter den Meierhöfen der Herrschaften Schönhof und Maschau noch der „Ernestihof“ finden (c). Also darf man annehmen, daß der „Neuhof“ zusammen mit dem Zettlitzer und Turtscher Meierhof 1891 eine Betriebseinheit bildete.
 (a) Ebd., S. 490
 (b) Ebd.
 (c) **PROCHÁZKA, Johann F.:** Topographisch-statistischer Schematismus des Grossgrundbesitzes im Königreiche Böhmen. 2., verm. u. verb. Ausgabe, Prag 1891; S. 92
-
- (34) Zu den vier Güterkomplexen: o.a. **PROCHÁZKA (1891), S. 87 (Chudenic), 89 (Neuhaus), 90 (Petersburg), 92 (Schönhof)**
- (35) 1845 Einlagewert Maschau etc.: **PROCHÁZKA, Johann F.:** Böhmens land- und lehentäfflicher Grundbesitz. Prag 1877, S. 41 // (Eintrag 490) (Digitalis Uni-Köln: PDF-Datei)
- (36) 1845 Einlagewert Schönhof: Ebd., S. 61 // (Eintrag 739)
- (37) Zeitungsannoncen:
A) April 1892: PRAGER TAGBLATT. Prag, [Jg. 1892], Nr. 109 vom 19. April 1892; S. 16 („Wickenmischung“)
B) November 1893: PRAGER TAGBLATT. Prag, [Jg. 1893], Nr. 305 vom 3. November 1893; S. 24 // („Häupel-Kraut“)
C) Mai 1894: PRAGER TAGBLATT. Prag, [Jg. 1894], Nr. 119 vom 1. Mai 1894; S. 32 // („Sauerkraut / Michabnehmer“)
D) Juli 1894: PRAGER TAGBLATT. Prag, [Jg. 1894], Nr. 191 vom 13. Juli 1894; S. 20 // („Strohblätter / Heidekorn“)
E1) August 1894: PRAGER TAGBLATT. Prag, [Jg. 1894], Nr. 226 vom 17. August 1894; S. 16 // („Schafe oder Lämmer“)
E2) August 1894: PRAGER TAGBLATT. Prag, [Jg. 1894], Nr. 234 vom 25. August 1894; S. 24 // („Häupel-Kraut“)
- A-E:** Die Ausgaben der Zeitung sind zu finden über die Österreichische Nationalbibliothek, Wien: http://anno.onb.ac.at/alph_list.htm / Abgerufen: 2. September 2020
- (37.1) **DIE ZEIT; Morgenblatt.** Wien. Jg., Nr. 1118 vom 4. November 1905; S. 2 // („Prag, 16. November“)
 Die Ehrenbürgerschaft ermöglichte dem nicht in Böhmen ansässigen, ledigen und evangelischen Schalk, trotzdem für den Böhmisches Landtag zu kandidieren. Laut den gesetzlichen Bestimmungen mußte jedoch eine Ehrenbürgerschaft vom jeweiligen Gemeinde- oder Stadtrat mit einer **Zweidrittelmehrheit** beschlossen werden. In Libotitz war es in dieser Hinsicht zu gravierenden Rechtsverletzungen gekommen: „Es wurde nämlich das Protokoll der Gemeindeausschußsitzung vorher geschrieben. Im Protokoll heißt es, daß elf Gemeindeausschußmitglieder anwesend waren, während in Wirklichkeit nur sechs an der in aller Eile zusammenberufenen Sitzung teilgenommen hatten.“ (Ebd.). Außerdem erfolgte die Abstimmung nicht per Stimmzettel, wie es das Gesetz vorschreibt, sondern per Hand (a). Daher bestätigte am 16. November 1904 der Landesausschuß in Prag die Entscheidung des Bezirksausschusses in Kaaden vom 14. Juli 1904, mit welcher die Ernennung zum Ehrenbürger als ungültig aufgehoben worden war – und damit hätte Schalk sein errungenes Landtagsmandat verloren (a). Dieser und der Libotitzer Gemeindeausschuß riefen jedoch den Verwaltungsgerichtshof in Wien an, der wiederum die Entscheidung des Landesausschusses wegen eines Formfehlers aufhob. Letzterer hatte nicht geprüft, ob die Beschwerde des Kaufmanns **Franz Krczmacek** gegen die unkorrekte Wahl Schalks zum Ehrenbürger „rechtzeitig oder verspätet eingereicht worden sei“ (b). // Zu diesen Vorgängen siehe außerdem die Berichte der Zeitungen c) und d). //
- (a) **NEUE FREIE PRESSE;** Morgenblatt. Wien. Nr. 14452 vom 17. November 1904; S. 7 // („Prag, 16. November“ // Landesausschuß)
 (b) **PILSNER TAGBLATT.** Pilsen, 6. Jg., Nr. 304 vom 4. November 1905; S. 2 // („Das Ehrenbürgerrecht Dr. Schalks“)
 (c) **ZNAIMER TAGBLATT;** und niederösterreichischer Grenzboten. Znaim, 5. Jg., Nr. 238 vom 17. Oktober 1901; S. 1 u. 2 // („Die Landtagswahlen in Böhmen“, S. 1 f.)
 (d) **OSTDEUTSCHE RUNDSCHAU;** deutsches Tagblatt; Abend-Ausgabe. Wien, 12. Jg., Nr. 282 vom 14. Oktober 1901; S. 1 // („Die Annullirung“ der Wahl Schalks“)

Wie bei dieser Zeitung üblich, trägt der Artikel deutliche antisemitische Züge, denn der Herausgeber war bis ca.1902 der ebenso nationalistische wie antisemitische Politiker und Schriftsteller **Karl Hermann Wolf** [1862-1941 (e)], der dieses Blatt mit Hilfe des bekannten Antisemiten **Georg v. Schönerer** (1842-1921) gegründet hatte (f). Obwohl sie sich politisch sehr nahe standen, gerieten Wolf und Schalk dann persönlich derart aneinander, daß es zwischen ihnen im November 1902 zu einem Beleidigungsprozess im nordböhmisches Brüx kam (g).

- (e) https://austria-forum.org/af/AustriaWiki/Karl_Hermann_Wolf / Abgerufen: 6. September 2020
(f) https://austria-forum.org/af/AustriaWiki/Georg_von_Sch%C3%B6nerer / Abgerufen: 6. September 2020
(g) **SALZBURGER CHRONIK**. Salzburg, 38. Jg., Nr. 210 vom 27. November 1902; S. 2 u. 5 //

(„Wolf und Dr. Schalk“)

Sämtliche Zeitungen sind zu finden über die Österreichische Nationalbibliothek, Wien: http://anno.onb.ac.at/alph_list.htm / Abgerufen: 6. September 2020

- (38) Eugen Czernin v. Chudenitz Příspěvatelé Wikipedie, 'Eugen Czernin', Wikipedie: Otevřená encyklopedie, 8. 01. 2017, 20:50 UTC, <https://cs.wikipedia.org/w/index.php?title=Eugen_Czernin&oldid=14542779> [získáno 6. 04. 2017]
- (39) März 1916: **NEUES WIENER TAGBLATT**; demokratisches Organ. Wien, 50. Jg. , Nr. 70 vom 10. März 1916; S. 16 // Zu finden über die Österreichische Nationalbibliothek, Wien: http://anno.onb.ac.at/alph_list.htm / Abgerufen: 2. September 2020 („Ein Lebenszeichen nach 17 Monaten“)
- (40) Zur Boden- u. Waldreform:
A) WIENER LANDWIRTSCHAFTLICHE ZEITUNG. Wien, 71 Jg., Nr. 48/49 vom 18. Juni 1921; S. 277 // Die Zeitung ist zu finden über: Österreichische Nationalbibliothek, Wien: http://anno.onb.ac.at/alph_list.htm / Erneut abgerufen: 22. August 2020
B1) Dokumente in Sachen „Protection des Minorités en Tchécoslovaquie. La Réforme agraire“ / Hier: Annexe Nr. 2, S. 13 // („TABLEAU DES TERRES RÉPARTIES ... jusqu' à la fin de 1922“)
B2) Ebd. / Hier: Annexe Nr. 3, S. 18 // („TABLEAU DES TERRES RÉPARTIES EN 1923“)
B1 / B2 = PDF-Datei: [C-95-1925-1_FR.pdf](https://anno.onb.ac.at/alph_list.htm) / Abgerufen: 3. Juni 2019
C) WORLICZEK, Camillo: Grundlagen, Grundgedanken und Kritik der tschechoslowakischen Bodenreform. Reichenberg i[n] B[öhmen] 1925, S. 254 f. (bis Ende 1922), 259 f. (1923) = PDF-Datei: [Narodni_hospodarstvi_financni_pravo_od_1919_0015-1925-1.pdf](https://anno.onb.ac.at/alph_list.htm) / Abgerufen: 28. September 2018
1921 waren zur Verstaatlichung vorgesehen: 1.) Domäne **Chudenitz** = 6 Mhf // 2.) Domäne **Neuhaus** = 2 Mhf + 10 weitere Höfe, die bis zu 50% eingezogen werden sollten (A). // Wirklich enteignet wurden:
1920/23 Domäne **Chudenitz** / Eigentümer: Eugen Czernin / Gerichtsbezirk Klatory: 43.565 Tschechen; 746 Deutsche / **Enteignet = 531 ha Ackerflächen** (B1)
1920/23 Domäne **Jindřichův Hradec** [Neuhaus] / Eigentümer: Eugen Czernin / Gerichtsbezirk [Neuhaus] 28.325 Tschechen; 7.774 Deutsche / **Enteignet = 733 ha Ackerflächen + 64 ha** (B2)
Vom Staat aus (gegen eine relativ geringe Entschädigung) enteigneten und parzellierten Meierhöfen gebildete Restgüter, die entweder gleich verkauft oder aber verpachtet wurden:
Bis Ende 1922 Domäne **Chudenitz** / Košnice **70 ha** (zuvor 134 ha) // Usilov **49 ha** (136 ha) // Běckovice **20 ha** (70 ha) (C)
Bis Ende 1923 Domäne **Jindřichův Hradec** / Holná **123ha** (zuvor 163 ha) // Lišný **80 ha** (114 ha) // Sv. Jakub **15 ha / 98 ha** (173 ha) (C)
- (41) Seite „Czernin von und zu Chudenitz“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 15. Februar 2017, 06:48 UTC. URL: https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Czernin_von_und_zu_Chudenitz&oldid=162659105 (Abgerufen: 6. April 2017, 17:40 UTC)
- (42) **A) <https://www.heimatkreis-kaaden.de/wobern.htm>** / Abgerufen: 27. August 2019
B) www.pamatkyaprirodakarlovarska.cz/obrovice-wobern/ / Abgerufen: 27. August 2019
C) <http://www.zanikleobce.cz/index.php?detail=1136312&ak=21671> / Abgerufen: 27. August 2019
Das einst landtäfliche **Gut Wobern** wird 1877 noch namentlich genannt (a). Danach erscheint es in den von mir herangezogenen Handbüchern des böhmischen Großgrundbesitzes nicht mehr, obwohl es – wie man den o.a. tschechischen Beiträgen entnehmen kann - weiterhin als Meierhof bestand.
(a) JECHL, Johann H.: Der böhmische Großgrundbesitz. Prag 1874; S. 40 f.(unter Hrsch Maschau etc.), 97 (unter Graf Eugen Černin v. Chudenitz)
- (43) **A) Seite „Ferdinand von Lobkowitz (Politiker)“.** In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 16. Februar 2018, 21:02 UTC. URL: [https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Ferdinand_von_Lobkowitz_\(Politiker\)&oldid=174091631](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Ferdinand_von_Lobkowitz_(Politiker)&oldid=174091631) (Abgerufen: 27. August 2018, 16:34 UTC)
B) <http://genealogy.euweb.cz/lobkow/lobkow5.html> / Abgerufen: 27. August 2018 //
Bei den Nachkommen handelt es sich um Eduard (1899-1959), Ferdinand August (1901-66) und Sidonia (1903-72). // Der o.a. WIKIPEDIA-Artikel spricht irrtümlicherweise von sechs Kindern.
C) Zu den 3 Herrschaften: PROCHÁZKA, Johann F.: Topographisch-statistischer Schematismus des Grossgrundbesitzes im Königreiche Böhmen. 2., verm. u. verb. Ausgabe, Prag 1891; S. 349 ff.
- (44) Zum Eisenbahnschluß:
Seite „Bahnstrecke Doupov–Vilémov u Kadaně“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 9. Juli 2018, 18:05 UTC. URL: https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Bahnstrecke_Doupov%E2%80%93Vil%C3%A9mov_u_Kadan%C4%9B&oldid=179007499 (Abgerufen: 27. August 2018, 16:57 UTC)
- (45) <https://www.heimatkreis-kaaden.de/wobern.htm> / Abgerufen: 30. August 2019
(46) <http://www.pamatkyaprirodakarlovarska.cz/turec-turtsch/> / Abgerufen: 30. August 2019
(47) <https://www.muzeumzatec.cz/22-odraz-prvni-pozemkove-reformy.html> / Abgerufen: 27. August 2018 //
Es ist dies ein aufschlußreicher Artikel des Stadtmuseums Zatec in deutscher Sprache über die Auswirkungen der Bodenreform im gleichnamigen Kreis.

- (48) Zu Bohumír Roedl jun.:
 Průspěvatelé Wikipedie, 'Bohumír Roedl (starší)', Wikipedie: Otevřená encyklopedie, 23. 07. 2015, 06:55 UTC,
 <[https://cs.wikipedia.org/w/index.php?title=Bohum%C3%ADr_Roedl_\(star%C5%A1%C3%AD\)&oldid=12750452](https://cs.wikipedia.org/w/index.php?title=Bohum%C3%ADr_Roedl_(star%C5%A1%C3%AD)&oldid=12750452)> [získáno 27. 08. 2018] //
 Er wurde ein bedeutender Historiker, der sich auf die lateinamerikanische Geschichte, und hier auf die der Andenstaaten sowie auf die Jesuitenmission spezialisiert hat.
 Sein Sohn Bohumír (* 1950 / Zatec) wiederum machte sich als Kunsthistoriker und Archivar einen Namen (a).
 (a) Průspěvatelé Wikipedie, 'Bohumír Roedl', Wikipedie: Otevřená encyklopedie, 23. 07. 2018, 14:06 UTC, <https://cs.wikipedia.org/w/index.php?title=Bohum%C3%ADr_Roedl&oldid=16263092> [získáno 1. 09. 2018]
- (49) Zum Schloss Libědice:
 A) Průspěvatelé Wikipedie, 'Libědice (zámek)', Wikipedie: Otevřená encyklopedie, 7. 09. 2017, 19:42 UTC, <[https://cs.wikipedia.org/w/index.php?title=Lib%C4%9Bdice_\(z%C3%A1mek\)&oldid=15297070](https://cs.wikipedia.org/w/index.php?title=Lib%C4%9Bdice_(z%C3%A1mek)&oldid=15297070)> [získáno 27. 08. 2018]
 B) <http://www.hrady.cz/?OID=7609> / Abgerufen: 27. August 2018 // bzw.: <http://www.hrady.cz/index.php?OID=7609&PARAM=11&tid=36253&pos=450> / Abgerufen: 27. August 2018
- (50) Information wurde entnommen:
 Seite „Libědice“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 4. November 2016, 17:53 UTC. URL: <https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Lib%C4%9Bdice&oldid=159377852> (Abgerufen: 6. April 2017, 17:44 UTC)
- (51) März 1936: **WESTBÖHMISCHE TAGESZEITUNG**. Pilsen, 37. Jg., Nr. 73 vom 26. März 1936; S. 3 // („Saaz / Selbstmord eines Gastwirtes“)
 Zu finden über die Österreichische Nationalbibliothek, Wien: http://anno.onb.ac.at/alph_list.htm / Abgerufen: 2. September 2020
- (52) Information wurde entnommen:
 Seite „Truppenübungsplatz Hradiště“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 7. Mai 2018, 16:40 UTC.
 URL: https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Truppen%C3%BCbungsplatz_Hradi%C5%A1t%C4%9B&oldid=177230276 (Abgerufen: 27. August 2018, 11:58 UTC)
- (53) Information wurde entnommen:
 Seite „Liboc (Fluss)“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 8. März 2018, 05:59 UTC. URL: [https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Liboc_\(Fluss\)&oldid=174801435](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Liboc_(Fluss)&oldid=174801435) (Abgerufen: 27. August 2018, 12:38 UTC)
- (54) www.pamatkyaprirodakarlovarska.cz/obrovce-wobern/ Abgerufen: 27. August 2019
- (55) Zum Schönhofer Forstbesitz:
 PROCHÁZKA, Johann F.: Topographisch-statistischer Schematismus des Grossgrundbesitzes im Königreiche Böhmen. 2., verm. u. verb. Ausgabe, Prag 1891; S. 92
- (56) www.pamatkyaprirodakarlovarska.cz/turec-turtsch/ Abgerufen: 27. August 2018
- (57) <http://www.zanikleobce.cz/index.php?obec=93> / Abgerufen: 27. August 2018 //
 bzw.: <http://www.zanikleobce.cz/index.php?detail=1136343> / Abgerufen: 27. August 2018

Abkürzungen:

C.M.	= Conventionsmünze / Conventionsmünze
E	= Einwohner (männlich / weiblich = insgesamt)
EG	= Erdgeschoß
EW	= Einlagewert Landtafel
FK-Hrsch	= Fideikommiß-Herrschaft
GB	= Grundbesitz
Gf	= Graf
Gfn	= Gräfin
GGB	= Großgrundbesitzer / Großgrundbesitz
GS	= Grundsteuer
Gw	= Gewässer (Flüsse, Bäche, Sümpfe)
H	= Häuser (stets Wohnhäuser)
Hrsch	= Herrschaft(en)
JE	= Jahresertrag
KR	= Katastral-Reinertrag
KZS	= Katastral-Zergliederungs-Summarium [von 1831 u. später]
M	= Meile(n)
MahIMl	= Mahlmühle
Mhf	= Meierhof / Meierhöfe
OG	= Obergeschoß
restl.	= restlich
Std.	= Stunde(n)
TW	= Taxwert / Schätzwert

Himmelsrichtungen:	
nw.	= nordwestlich
ö.	= östlich
sw.	= südwestlich
w.	= westlich